

Rat an Vorstand: „Müssen uns sputen“

WIRTSCHAFT Heino Meenken verabschiedet sich mit markigen Worten als Chef des Wirtschaftsförderkreises

Der scheidende langjährige Vorsitzende räumte auch Niederlagen ein.

WITTMUND/MH – Zwölf Jahre hat Heino Meenken voll gemacht – doch nun gab er das Zepter an einen Jüngeren weiter; am Mittwochabend wurde Hendrik Rösing zum neuen Vorsitzenden des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland gewählt (wir berichteten). Meenken, für den es viel Lob von vielen gab, verabschiedete sich mit markigen Worten aus dem Gremium.



Heino Meenken.

Im Gespräch mit unserer Zeitung zählte Meenken einige der Dinge auf, die gut gelaufen sind – die Zusammenarbeit mit der IHK in Richtung Emden etwa, das Positionspapier „Centrum zwischen Ems und Jade“, Land(auf)schwung, Langeooger Gespräche, „Start your way to business“ oder der Job-Bus für junge Leute. Heino Meenken räumte aber auch Niederlagen ein: „Die gescheiterte Ansiedlung einer Lebensmittel-fabrik – das war ein



Der Geschäftsführer des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland, Frank Happe (ganz links), mit dem neuen Vorstand, v.l. Helmut Loerts-Sabin, Mario Baumert, Manfred Schmiga, Hendrik Rösing, Ralf Benninghoff, Thomas Kleefuß und Adrian Albrecht. Auf dem Foto fehlt Carsten Rinne.

BILDER: MANFRED HOCHMANN

Schlag ins Kontor, mit alledrum und dran. Eine ganz schlimme Erfahrung.“

Und Heino Meenken wäre nicht Heino Meenken, hätte er sich am Mittwochabend nicht mit einigen deutlichen Anmerkungen verabschiedet. „Wenn ich mir die aktuelle politische Entwicklung ansehe, wird mir bange.“ Er verwies auf politische Machthaber wie Donald Trump oder Boris Johnson, kritisierte aber auch Vorgänge in Deutschland: „Wenn ich sehe, wie hier Projekte wie die Bundesstraße 210 neu oder die Küstenautobahn durch langwierige Verwaltungsvorgänge

verzögert oder gar verhindert werden, kann ich nur den Kopf schütteln.“ Auch die Region Wittmund und umzu kam nicht ungeschoren davon. Nach einer jüngsten Prognose-Studie rangiert etwa der Landkreis Wittmund auf Platz 235 recht weit hinten. „Wir müssen uns sputen und Gas geben“, sagte Heino Meenken. Als schlimmen Vorgang bezeichnete er die Insolvenz für die Kreishandwerkerschaft Leer-Wittmund. „Wir müssen helfen, dass die Sache gut ausgeht.“

Auch einen Seitenhieb auf hiesige Abgeordnete gab es:

„Siemje Möller macht einen guten Job – aber Leute wie Jochen Beekhus brauchen wir hier nicht“, so Meenken.

Für seine deutlichen Worte und seine direkte Art, auch für die vielen umgesetzten Projekte gab es viel Lob von den Vorstandskollegen. Förderkreises-Geschäftsführer Frank Happe brachte es auf den Punkt: „Sie waren ein guter Chef.“ Meenken wiederum sparte auch nicht mit Lob – für den Vorstand („Auch wenn es nicht immer einfach war, diese Alphiatiere zusammenzubringen“), die hauptamtlichen Mitarbeiter und die Kreisver-

waltung. Der neue Vorsitzende Hendrik Rösing beließ es zunächst bei einem Satz: „Gemeinsam können wir einiges erreichen.“

Dem neuen Vorstand des Wirtschaftsförderkreises gehören an: Vorsitzender Hendrik Rösing, Stellvertreter Thomas Kleefuß und Helmut Loerts-Sabin, Schriftführer Ralf Benninghoff, Schatzmeister Carsten Rinne, Beigeordnete Manfred Schmiga, Adrian Albrecht und Mario Baumert. Aus dem Vorstand verabschiedet wurden neben Meenken auch Klaus Peters und Dr. Simon Habben.